

Berlin – Tempelhofer Feld

Naturschutzfachliches Monitoring



Endbericht 06.12.2010



Inhalt Präsentation

Ablauf und Inhalt Endbericht 2010

- **Bearbeitung, Fachgutachter**
- **Anlass des Monitorings**
- **Methodik**
- **Probeflächen**
- **Ergebnisse zu**
 - **Biotoptypen / Flora / Vegetation**
 - **Brutvögel**
 - **Heuschrecken / Grillen**
 - **Tagfalter / Widderchen**
 - **Schutz- und Pflegemaßnahmen**
- **Ausblick**



Bearbeitung, Fachgutachter

Auftraggeber

Grün Berlin GmbH

Fachgutachter

Flora, Vegetation, Biotope

Vögel

Heuschrecken, Grillen

Tagfalter, Widderchen

Dr. Hanna Köstler

Rainer Altenkamp

Timothy Kappauf

Manfred Moeck

Koordination und Ergebniszusammenfassung

Seebauer | Wefers und Partner GbR

Dipl.-Ing., M.A. Martin Seebauer

Dipl.-Ing. Birgit Klimek



Anlass des Monitorings

Anlass des naturschutzfachlichen Monitorings

- Öffnung des Tempelhofer Feldes für die Öffentlichkeit
- Definition unterschiedlicher Nutzungsbereiche für die Öffentlichkeit mit unterschiedlichen Maßnahmen zum Schutz der biologischen Ausstattung

Wesentliche Fragestellung

- Wie wirkt sich die Nutzung durch die Öffentlichkeit auf die biologische Ausstattung des Tempelhofer Feldes aus?
- Welche Unterschiede bewirken hierbei die unterschiedlichen Nutzungsbereiche/-intensitäten?
- Welche Optimierungen von Nutzungsintensitäten oder Pflegemaßnahmen sind wünschenswert oder erforderlich?



Was wurde Wo untersucht?

- **Biotoptypen und Flora im Gesamtgebiet,**
- **Sechs ausgewählte Zielarten im Gesamtgebiet,**
 - **Koeleria macrantha (Zierliches Schillergras)**
 - **Veronica polita (Glänzender Ehrenpreis)**
 - **Holosteum umbellatum (Dolden-Spurre)**
 - **Saxifraga tridactylitis (Dreifinger-Steinbrech)**
 - **Helicrysum arenarium (Sand-Strohblume)**
 - **Armeria maritima subsp. Elongata (Sand-Grasnelke)**
- **Vegetation in 65 Probeflächen à 4 x 4 m,**



Methodik

Was wurde Wo untersucht?

- Brutvögel im Gesamtgebiet,
- Heuschrecken und Grillen in 25 Vertiefungsflächen à 300 qm (Teil der 65 Probeflächen),
- Tagfalter und Widderchen in 5 Teilflächen in entsprechenden Habitaten,
- Zauneidechsen im Rahmen sondierender Suche im Gesamtgebiet.



Probeflächen

Gutachten „Bestimmung von Probeflächen für ein Monitoring der biologischen Ausstattung des ehemaligen Flughafens Tempelhof“

**Auftraggeber Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschafts.,
Bearbeitung Dr. Kyra v.d. Lippe, Dr. Moritz v.d. Lippe, TU Berlin**

Wesentliche Ausgangspunkte waren:

- **Erreichung statistisch abgesicherte Ergebnisse,**
- **Ausreichende Flexibilität bei Ausfall von Teilflächen,**
- **Erfassung aller Nutzungszonen bzw. /-intensitäten,**
- **Erfassung aller Biotoptypen.**



Methodik

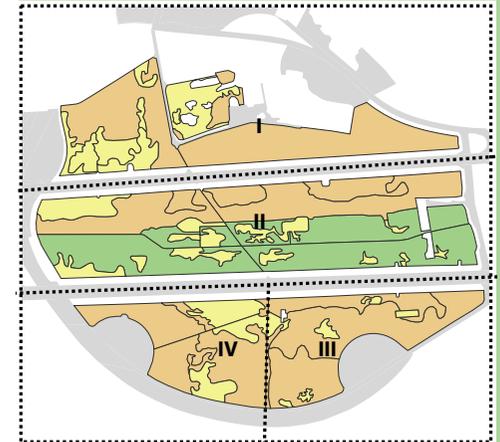
Auswahl der Probeflächen durch Verschneidung von

5 Nutzungszonen

- I - Aktionsflächen im Norden
- II - „Wiesenmeer“ zwischen den Landebahnen, extensiv gepflegt, Beschilderung ermahnt Nutzung nur zu bestimmten Zeiten
- III - im Südosten, eingezäunt, extensiv gepflegt, nicht genutzt
- IV - frei zugängliche Flächen
- V - periphere Flächen außerhalb ehemaliger Taxiways (Alte Gärtnerei)

3 Biotoptypeneinheiten aus Kartierung 2004/2005

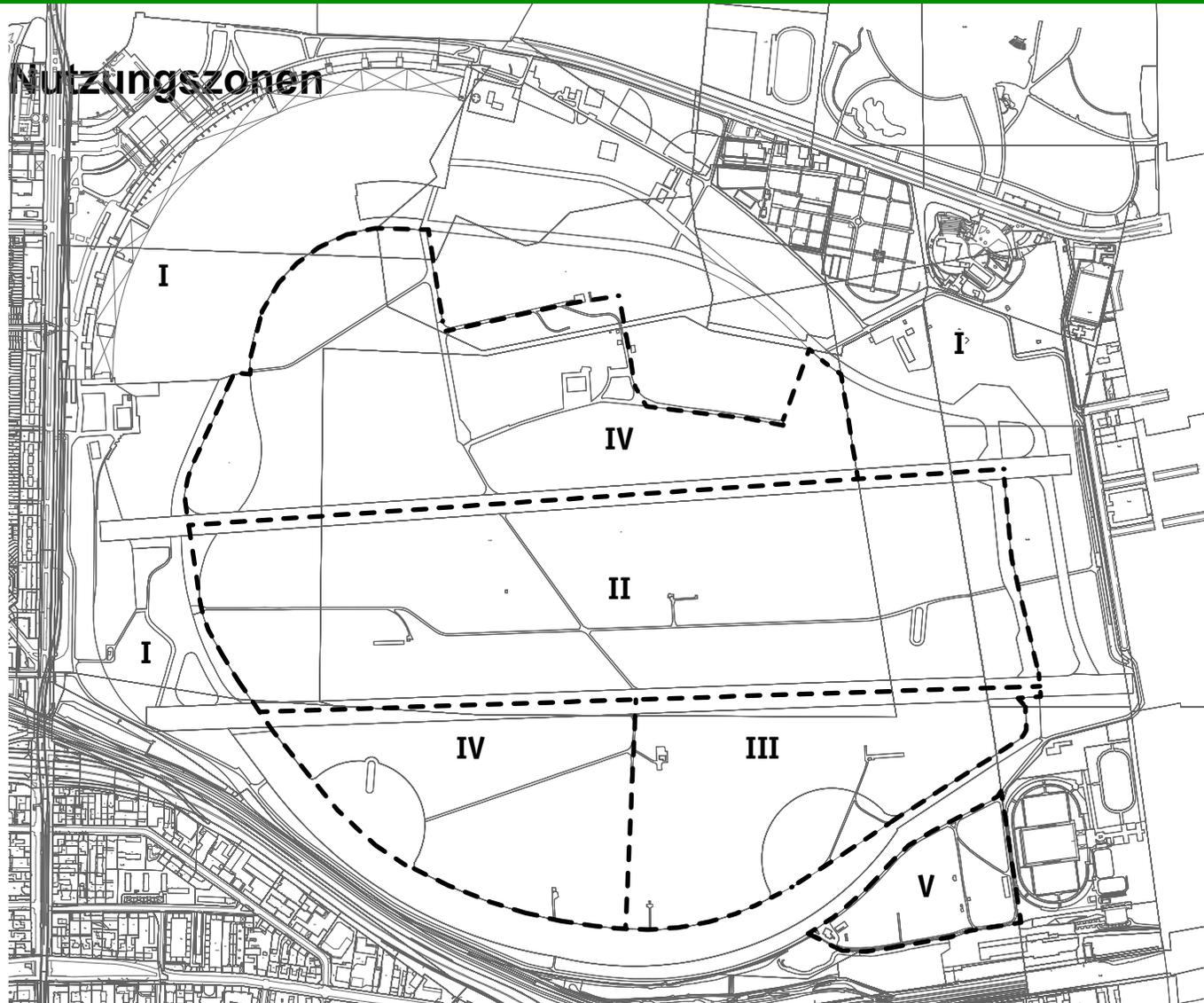
- Trockenrasen
- Ruderale Wiesen
- Frischwiesen



aus Gutachten „Bestimmung von Probeflächen für ein Monitoring der biologischen Ausstattung des ehemaligen Flughafen Tempelhof“



Methodik



Probeflächen

Am 24.03.2010 wurde in einem Abstimmungstermin in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und unter Einbindung des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege das Vorgehen zur Bestimmung der Probeflächen vereinbart:

Kriterien für die rechnergestützte „vorbedacht-zufällige“ Flächenauswahl waren:

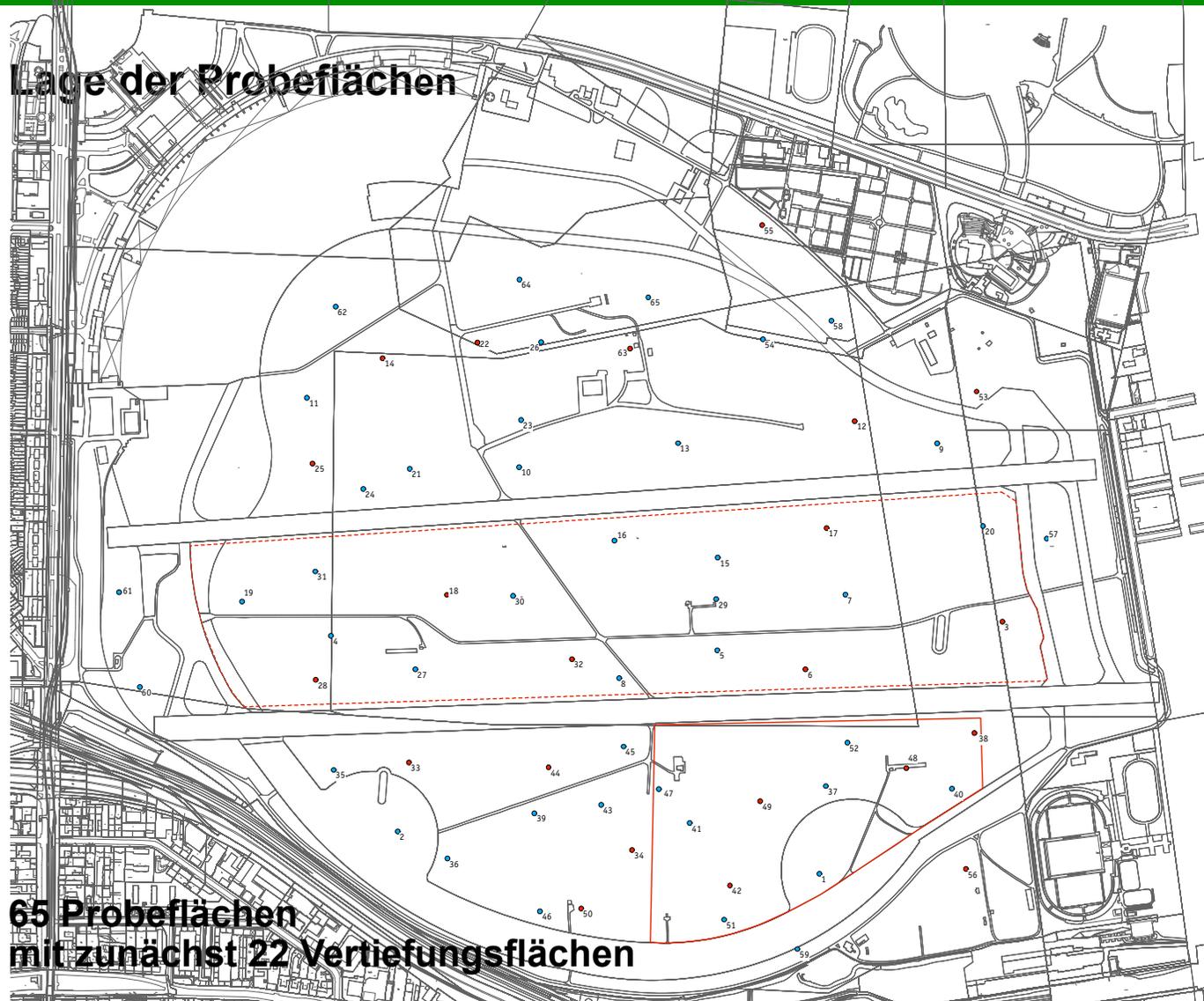
- Mindestabstand der Flächen untereinander,
- Mindestabstand der Flächen zu den Biotop-/Nutzungsrändern,
- Mindestanzahl von Probeflächen innerhalb des Nutzungs- und Biotoptyps.

Ergebnis war die Auswahl von 65 Probeflächen, davon 22 Vertiefungsflächen (zur Untersuchung spezieller Arten)



Probeflächen

Lage der Probeflächen



65 Probeflächen
mit zunächst 22 Vertiefungsflächen



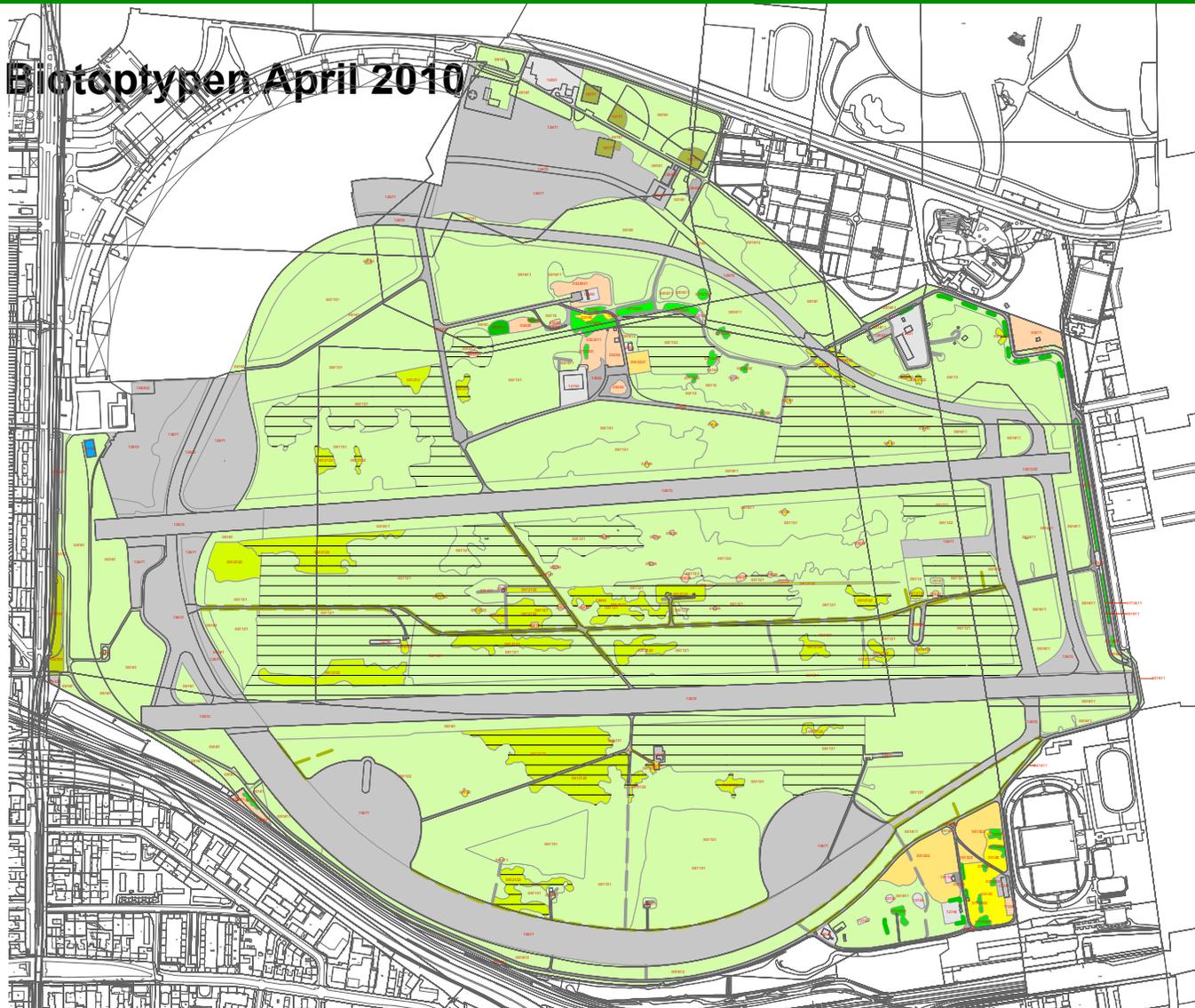
Ergebnisse

Ergebnisse zu Biotoptypen, Flora, Vegetation

- Der Gesamtartenbestand ist in 2010 geringer als 2005, er ist von 367 Arten auf 329 Arten (-38 Arten bzw. -10%) gesunken.
- 68 Arten sind nicht mehr vorhanden: verwilderte Gartenpflanzen, Gehölze und einjährige Arten.
- 30 Arten wurden neu nachgewiesen: meist weit verbreitete Ruderalarten oder spontan aufgewachsene Gehölze, dazu kommen wenige Wiesen- und Trockenrasenarten.
- Die Arten der Roten Liste Berlin zeigen ebenfalls Rückgang seit 2005 (3 Arten neu aber 9 Arten von 2005 fehlen).
- Die 6 Leitarten des Monitorings zeigen ebenfalls tendenziellen Rückgang. Eine Art, die früher in Aufschüttungsbereichen im Norden vorkam, *Veronica polita* (Glänzender Ehrenpreis) konnte nicht mehr festgestellt werden.
- Geschützte Biotope: Trockenrasenflächen gehen insbesondere im Norden zurück, Frischwiesen (Glatthaferwiesen) vor allem zwischen den Landebahnen breiten sich aus.



Biotoptypen April 2010

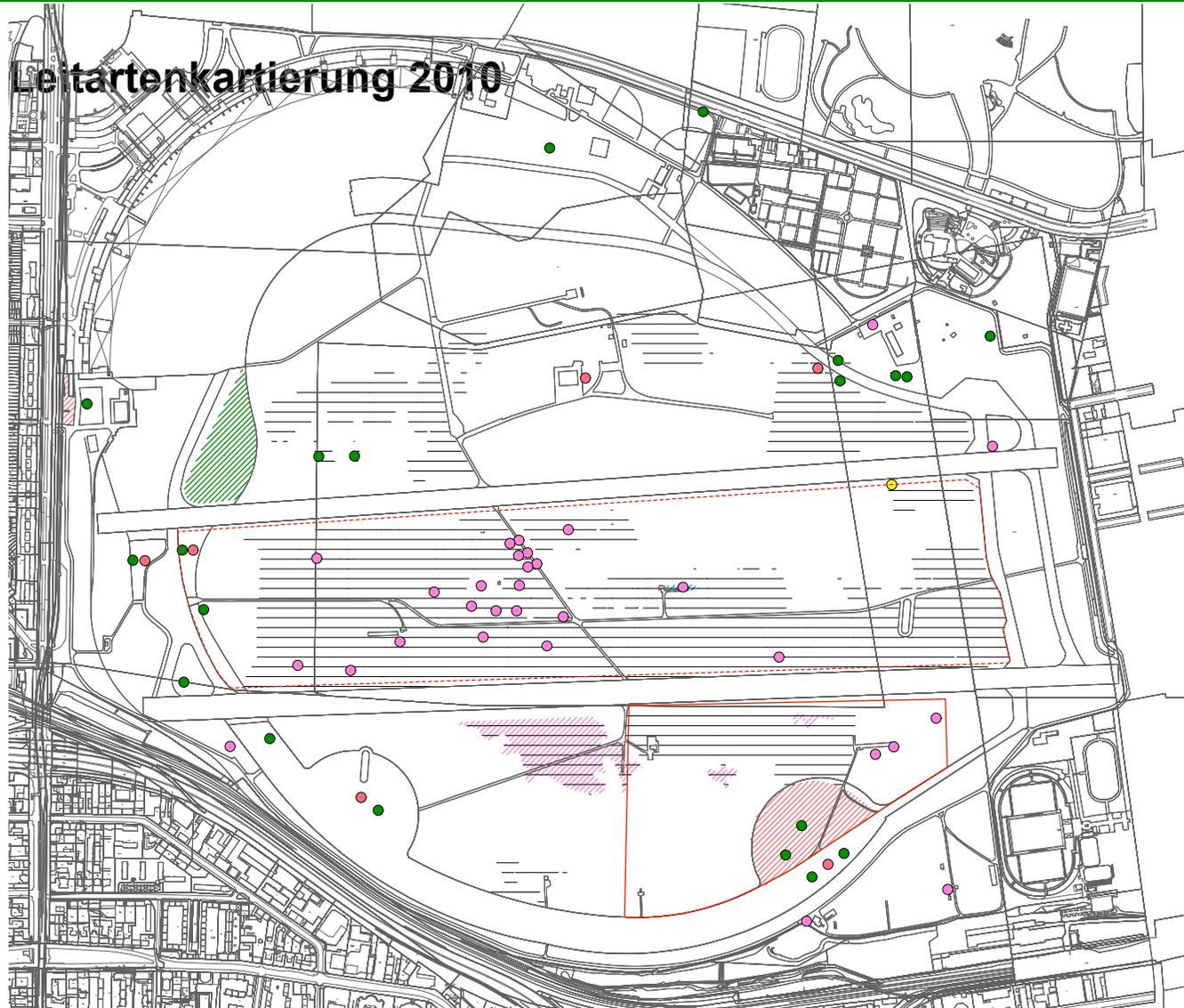


Biotoptypen

- | | |
|----------------|--|
| Code-Nr | Biotoptyp |
| 02153 | Staugewässer, überwiegend /vollständig technisch verbaut, technisches Becken |
| 03110 | vegetationsfreie und -arme Sandflächen |
| 03130 | vegetationsfreie und -arme schotterreiche Flächen |
| 03140 | vegetationsfreie und -arme Flächen auf bindigem/tonigem Substrat |
| 03210 | ruderales Landreitgrasfluren |
| 03220 | ruderales Halbtrockenrasen |
| 03229 | sonstige ruderales Pionier- und Halbtrockenrasen |
| 03234 | Gänsefuß-Melden-Pionierfluren |
| 03242 | Möhren-Steinkleebluren |
| 03411 | (junge) Ansaaten auf Sekundärstandorten von Gräsern dominiert |
| 05113 | ruderales Wiese |
| 051131 | ruderales Wiese, typische, artenreiche Ausprägung |
| 051132 | ruderales Wiese, verarmte Ausprägung |
| 051212 | Sandtrockenrasen, Grasneken-Fluren und Blauschillergras-Rasen |
| 0512122 | Sandtrockenrasen, Heidenelken-Grasnekenflur |
| 051322 | Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm |
| 0513321 | Grünlandbrachen trockener Standorte, artenarme oder ruderalisiert, weitgehend ohne Gehölze (Gehölzdeckung < 10%) |
| 05161 | artenreicher Zier-/Parkrasen |
| 051611 | wie vor, weitgehend ohne Bäume |
| 051612 | wie vor mit locker stehenden Bäumen |
| 051621 | artenarmer Zier-/Parkrasen |
| 0715101 | besonderer Solitärbaum, überwiegend Altbäume |
| 07153 | einschichtige oder kleine Baumgruppe |
| 0715301 | einschichtige oder kleine Baumgruppe, überwiegend Altbäume |
| 0715302 | einschichtige oder kleine Baumgruppe, überwiegend mittleres Alter |
| 07300 | mehrschichtige Gehölzbestände |
| 07321 | mehrschichtige Gehölzbestände, alt (> 80 Jahre) |
| 082814 | Robinien-Vorwald trockener Standorte |
| 10113 | Gartenbrachen |
| 10171 | Sportplätze |
| 102702 | gärtnerisch gestaltete Freiflächen mit Bäumen |
| 11251 | Baumschulen, Gartenbau im Freiland |
| 12300 | Gewerbe-, Industrie-, Handels-, Dienstleistungs- und Gemeinbedarfsflächen |
| 12301 | wie vor, mit hohem Grünanteil |
| 12302 | wie vor, mit geringem Grünanteil |
| 12312 | wie vor, in Betrieb, mit geringem Grünanteil |
| 12501 | Ver- und Entsorgungsanlagen, mit hohem Grünanteil |
| 12522 | wie vor, mit geringem Grünanteil |
| 1261222 | Straße mit Asphalt- oder Betondecke ohne bewachsenen Mittelstreifen |
| 126421 | Parkplätze, teilversiegelt mit Baumbestand |
| 126422 | wie vor, ohne Baumbestand |
| 126432 | Parkplätze, versiegelt ohne Baumbestand |
| 12652 | Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung |
| 12654 | versiegelter Weg |
| 12651 | Gleisanlagen außerhalb der Bahnhöfe |
| 12671 | Flugplatz, teilversiegelt |
| 12672 | Flugplatz, versiegelt |
| 12720 | Aufschüttungen und Abgrabungen |
| 12740 | Lagerflächen |

geschützte Biotope gemäß § 26a NatSchG Bln und § 30 BNatSchG





Flora und Vegetation

- | | | | |
|---|--|---|-------------------------|
|  | Schwerpunkt-Vorkommen
Gemeine Grasnelke |  | Gemeine Grasnelke |
|  | Schwerpunkt-Vorkommen
Sand-Strohblume |  | Sand-Strohblume |
|  | Schwerpunkt-Vorkommen
Zierliches Schillergras |  | Zierliches Schillergras |
|  | Schwerpunkt-Vorkommen
Finger-Steinbrech |  | Finger-Steinbrech |
| | |  | Dolden-Spur |

besonderer Schutz

- | | |
|---|---|
|  | Eingezäunte Schutzzone |
|  | Durch Pollerreihe gekennzeichnete
Schutzzone |
|  | geschützte Biotope |



Ergebnisse

Brutvögel

- Im Jahr 2010 wurden 23 Brutvogelarten mit 220 Revieren erfasst, drei weitere Arten waren Randsiedler mit zusätzlich 10 Revieren.
 - Die Feldlerche war mit 162 Revieren die mit Abstand dominierende Vogelart, gefolgt von Haussperling mit 9, der Amsel mit 8 und Neuntöter und Hausrotschwanz mit je 6 Revieren.
 - Im Vergleich zu 2005 konnten in 2010 8 Arten neu als Brutvögel nachgewiesen werden, wohingegen 7 Arten fehlten.
 - Von den im Jahr 2005 wertbestimmenden selteneren oder gefährdeten Arten fehlten 2010 Brachpieper, Schafstelze, Wachtel und Wiesenpieper, neu hinzugekommen sind als selteneren Arten Rauchschwalbe, Schwarzkehlchen und Sumpfrohrsänger.
 - Im Jahr 2010 noch vorhanden, aber stark abgenommen haben Neuntöter (12 auf 6 Rev.) und Steinschmätzer (6 auf 1 Rev.).
- => Für störungsempfindliche Arten ist das Tempelhofer Feld außerhalb umzäunter Bereiche wohl nur noch in Ausnahmefällen besiedelbar.



Ergebnisse

Brutvogel Feldlerche

- Nach der Eröffnung ging der Bestand der Feldlerche in geschützten wie ungeschützten Bereichen deutlich zurück. Der Rückgang in der umzäunten Schutzzone war mit 34,1 % am geringsten, er fiel sowohl in den durch Pfähle gesicherten als auch in den ungeschützten Bereichen mit rund 49 % deutlich höher aus.

Zu beachten ist, dass sich der Bestand der Feldlerche durch eine phänologisch bedingte ständige Abnahme von Brutpaaren im Laufe der Brutsaison auch natürlicherweise reduziert (Hochwachsen der Wiesen und fortschreitende Revieraufgabe u. a. durch Prädation).

- Mit 89 Revieren war die Gesamtzahl der Feldlerchenreviere nach der Eröffnung nur geringfügig kleiner als 2005 mit 95 Revieren (- 6%).

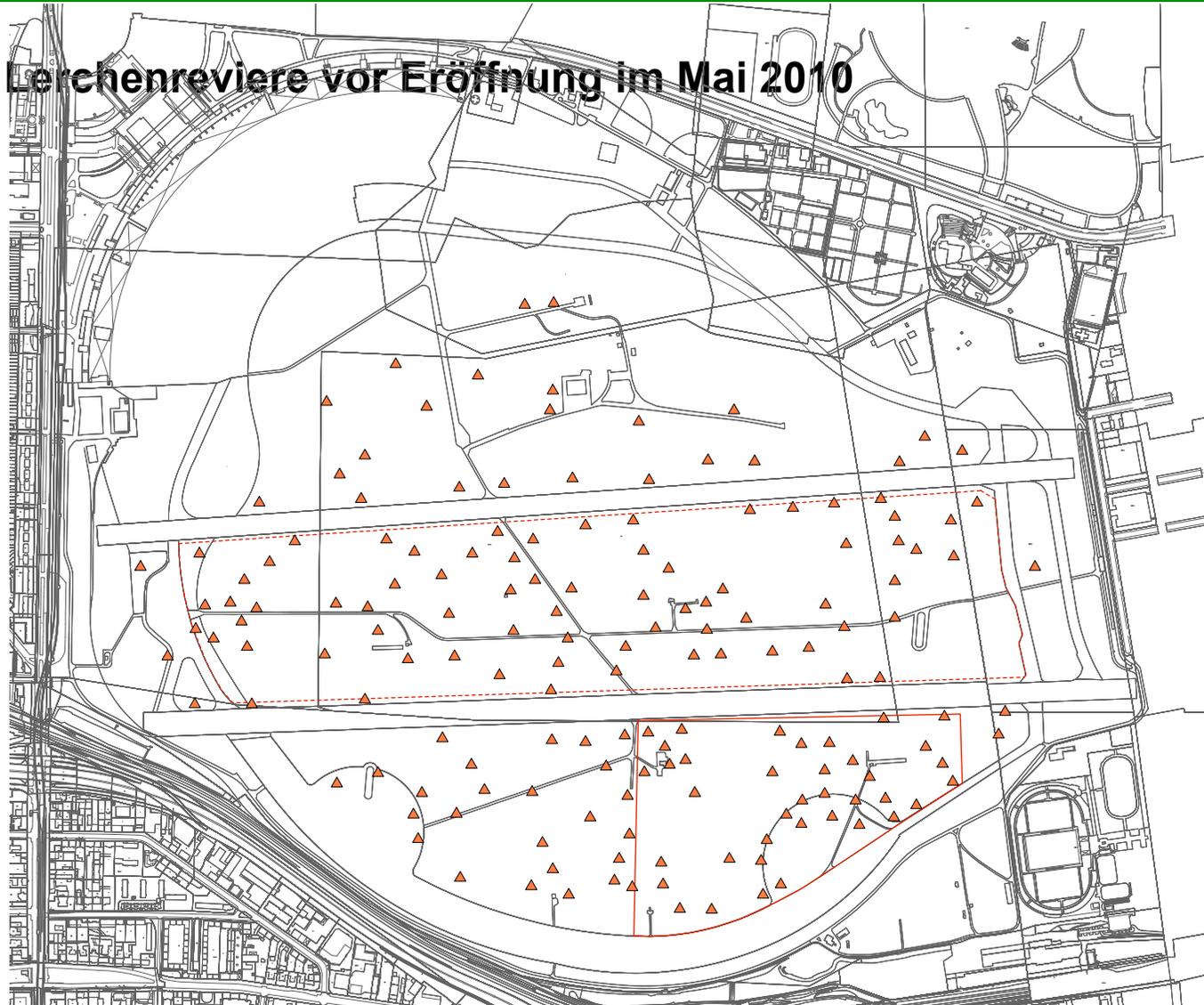
Bei den Vergleichswerten aus 2005 ist zu beachten, dass die Sicherheitserfordernisse während des damaligen Flugverkehrs keine Kartierarbeiten am direkten Rand der Landebahnen zuließen.

=> Insgesamt ist die Feldlerche vergleichsweise tolerant gegenüber menschlicher Präsenz. Ausschlaggebend für eine Besiedlung ist offensichtlich primär die Vegetationsstruktur.



Ergebnisse

Lerchenreviere vor Eröffnung im Mai 2010



Brutvögel

Feldlerche

▲ Reviere 7.April - 8.Mai

▲ Reviere 13.Mai - 1.August

besonderer Schutz

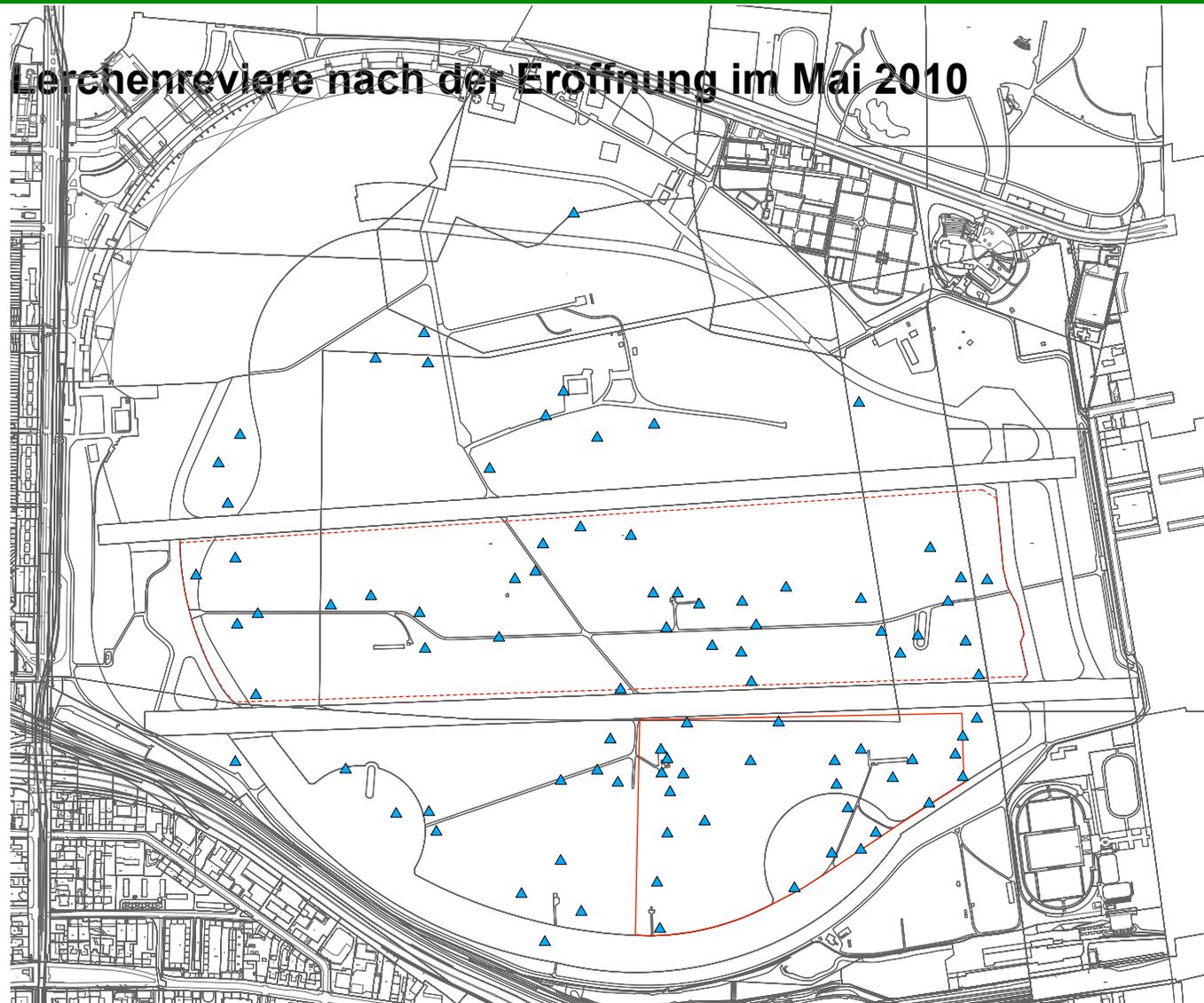
— Eingezäunte Schutzzone

- - - Durch Pollerreihe gekennzeichnete Schutzzone



Ergebnisse

Lerchenreviere nach der Eröffnung im Mai 2010



Brutvögel

Feldlerche

- ▲ Reviere 7.April - 8.Mai
- ▲ Reviere 13.Mai - 1.August

besonderer Schutz

- Eingezäunte Schutzzone
- Durch Pollerreihe gekennzeichnete Schutzzone



Ergebnisse

Heuschrecken und Grillen

- Insgesamt konnten 24 Arten auf dem Gelände nachgewiesen werden, dies entspricht ca. der Hälfte der in Berlin im Freiland etablierten Heuschrecken und Grillenarten.
- Im Vergleich zu Untersuchungen von 2003/2004 wurden sieben weitere Arten nachgewiesen (Gründe hierfür sind auch: Nachtbegehung, in Ausbreitung befindlichen Arten und detaillierte Kartierung).
- Überwiegend mäßig häufige bis häufige Arten des Berliner Stadtgebietes.
- Zwei der nachgewiesenen Arten gelten nach BArtSchV als besonders geschützt, laut Roter Liste Berlin und Deutschland sind eine Reihe von Arten auf der Vorwarnliste bis vom Aussterben bedroht.
- Die Artendichten auf den TF sind in jeglicher Hinsicht von besonderer Bedeutung und nur mit wenigen Flächen in Berlin vergleichbar, z.B. Flughafen Tegel mit nördlich angrenzendem Vogelreservat mit ebenfalls 24 Arten.



Ergebnisse

Heuschrecken und Grillen

- Der besondere Wert der Flächen liegt weniger im Vorkommen bestimmter Biotoptypen, sondern im Offenlandcharakter der zusammenhängenden Flächen, vor allem im Wechsel aus Frischwiesen und Trockenrasen.

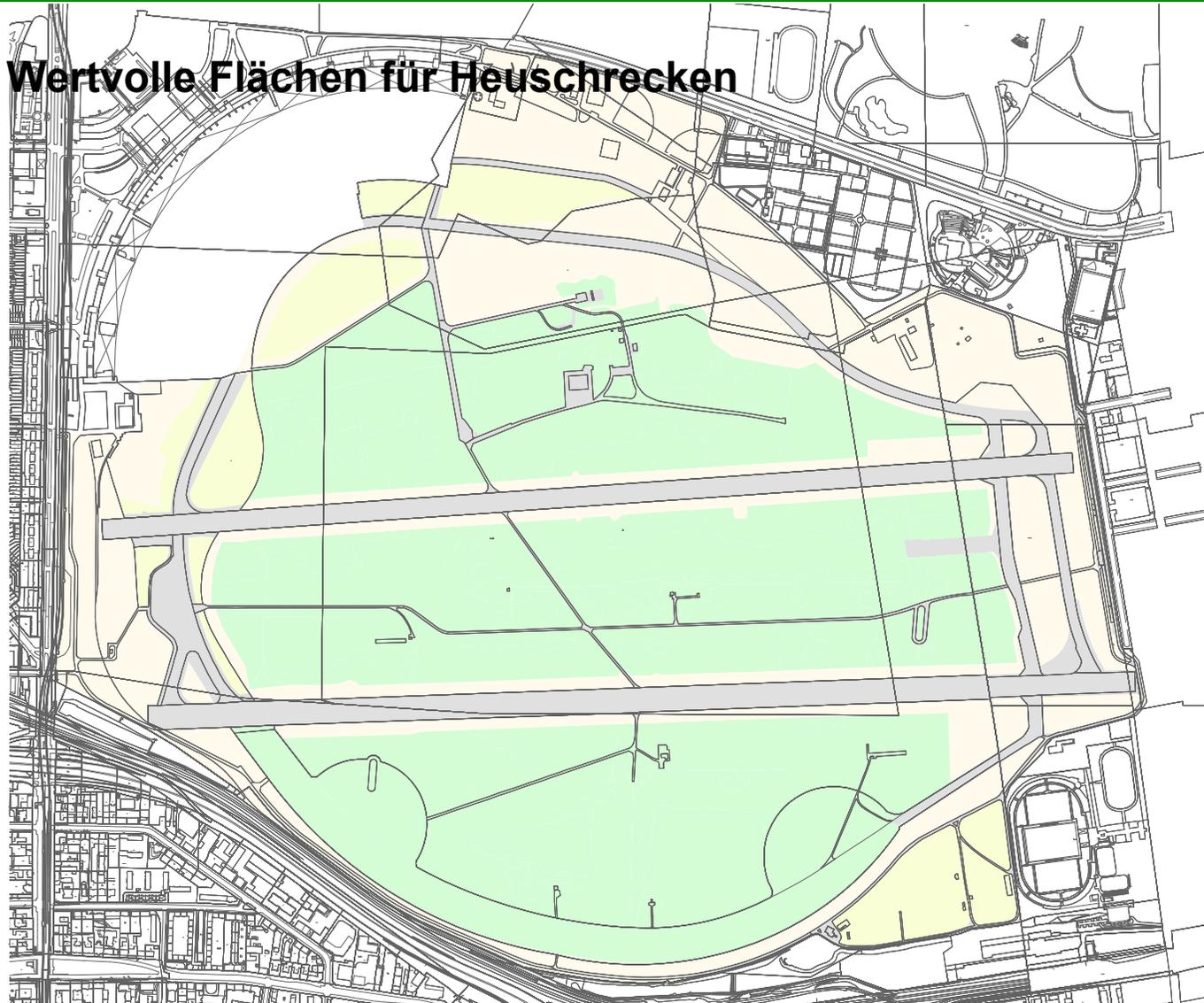
Hierbei muss jedoch festgestellt werden, dass gerade die wertvollen Trockenrasenstrukturen stark zurückgedrängt wurden, welche insbesondere für die Rote Liste Arten von besonderer Bedeutung sind.

- Deutliche Auswirkungen auf die Heuschrecken durch unterschiedliche Schutzmaßnahmen konnten in 2010 nicht beobachtet werden, zwischen den eingezäunten und abgepollerten Flächen konnten keine Unterschiede festgestellt werden.

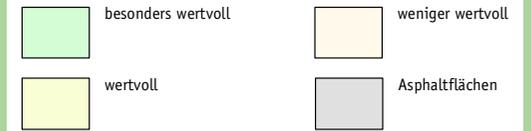


Ergebnisse

Wertvolle Flächen für Heuschrecken



Heuschrecken und Grillen



Ergebnisse

Tagfalter und Widderchen

- Es wurden 19 Tagfalterarten und eine Widderchenart beobachtet. Von einer weiteren Widderchenart, dem Gemeinen Grünwidderchen, gab es keine aktuelle Bestätigung.
- Vier in Berlin bemerkenswerte und in den „Roten Listen“ verzeichnete Arten wurden aktuell erfasst (Gemeines Blutströpfchen, Resedafalter, Schwalbenschwanz, Senfweißling).
- Mit dem Schwalbenschwanz und dem Gemeinen Blutströpfchen kommen auch die beiden Zielarten des Berliner Biotopverbunds vor.
- Sechs Arten sind nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt.
- Beeindruckend war in Tempelhof in 2010 die große Häufigkeit einiger Arten (z.B. Gr. Ochsenauge mit weit über 1000 Individuen, Goldene Acht, Schachbrettfalter und Hauhechel-Bläuling), die in dieser großen Zahl während der Untersuchungen auf den beiden anderen Flugfeldern nicht beobachtet werden konnten.



Ergebnisse

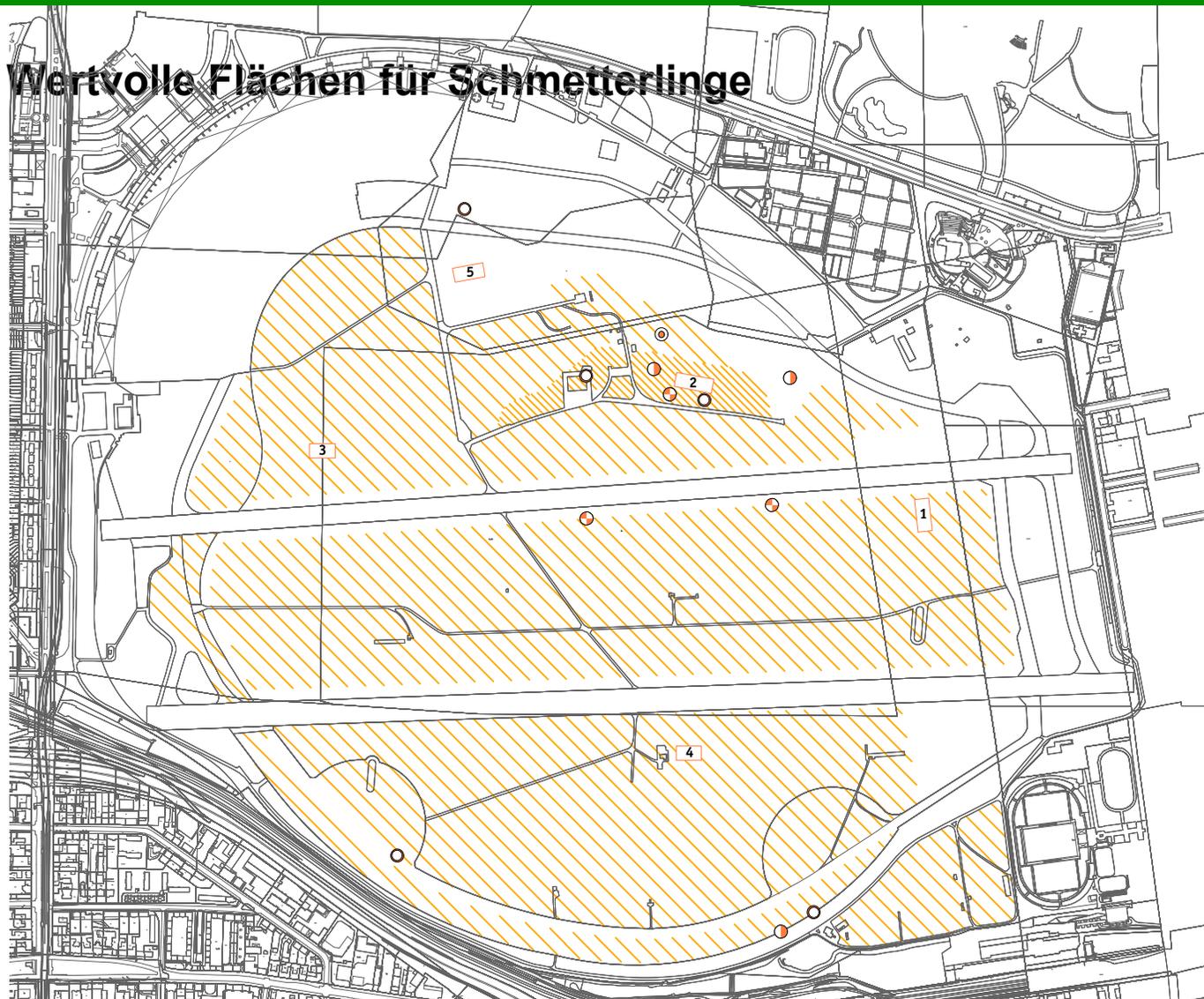
Tagfalter und Widderchen

- Vergleicht man den Bestand der drei „Flugfelder“, so ist Tempelhof mit 20 Arten, gefolgt von Johannisthal mit 22 Arten ähnlich artenreich, Tegel liegt mit 26 Arten höher.
- Ein Anteil gefährdeter Arten und einige Arten der Magerrasen die auf den beiden anderen Flächen angetroffen wurden fehlen in Tempelhof zugunsten ubiquitärer Arten, allerdings tritt das Gemeine Blutströpfchen nur hier auf.



Ergebnisse

Wertvolle Flächen für Schmetterlinge



Tagfalter und Widderchen

- Gemeines Blutstöpfchen
- Resedafalter
- Schwalbenschwanz
- Senfweißling

wertvoll für die Schmetterlingsfauna (extensiven Wiesenflächen und die angrenzende blütenreiche Krautvegetation)

Besonders wertvoll für die Schmetterlingsfauna (blütenreichen ein- bis mehrjährigen, teils lückigen Brachflächen)

Teilflächen

- 1** Teilfläche 1 (TfL:1)= artenreiche, typische Glatthaferwiese, teils lückig am Rande kurzrasig. Biotoptyp: 051121
- 2** Teilfläche 2 (TfL:2)= artenreiche ruderaler Wiesen mit Stauden und ruderalen Halbtrockenrasen, lückig, teils mit Asphaltresten durchsetzt. Biotoptypen: 051131, 03229, 03242
- 3** Teilfläche 3 (TfL:3)= niedrige artenarme ruderaler Wiese mit Übergängen zu Magerrasen mit *Amberia elongata* und *Galium verum*. Biotoptypen: 05113, 0512122
- 4** Teilfläche 4 (TfL:4)= gräserdominierte (Bromus, Calamagrostis, Arrhenatherum) artenärmere, kräuterarme Wiesenbildung. Biotoptypen: 05113, 051131
- 5** Teilfläche 5 (TfL:5)= Öfter gemähte ruderaler, trittbelastete Fläche auf der gelagert wird. Biotoptypen: 05161, 051611



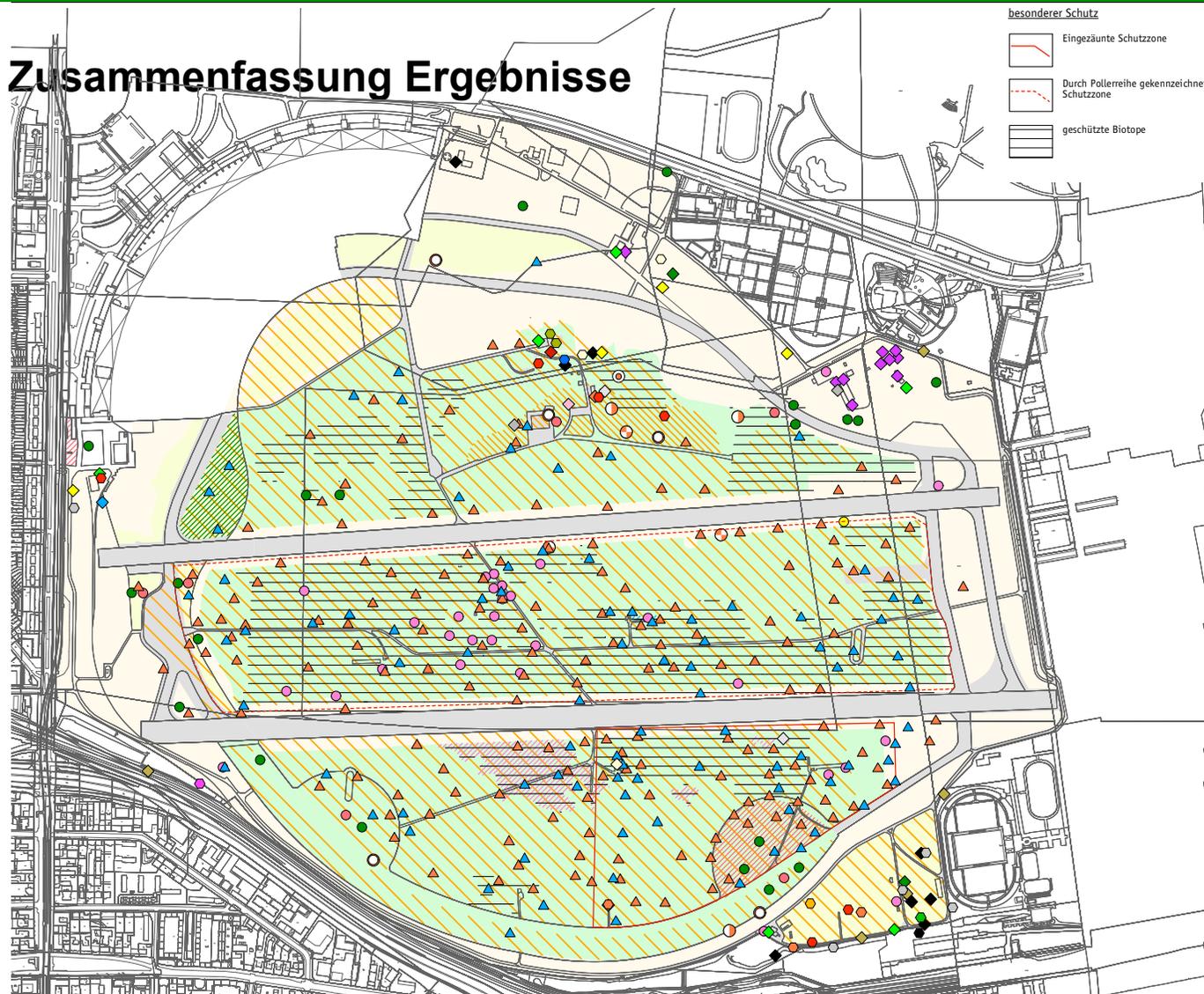
Zauneidechse

- Keiner der Gutachter hat Zufallsbeobachtungen von Zauneidechsen gemacht oder Hinweise, die auf ein Vorkommen dieser Art deuten, gefunden.

Es muss davon ausgegangen werden, dass auf dem Gelände keine Zauneidechsen vorkommen.



Zusammenfassung Ergebnisse



Brutvögel

- | | | | |
|---------------------------|---------------------------|----------------------------|------------------|
| Feldlerche | Reviere 7.April - 8.Mai | Drosseln und Ammern | Amsel |
| | Reviere 13.Mai - 1.August | | Bachstelze |
| Würger und Spötter | | | Braunkehlechen |
| Blaumeise | | | Feldsperling |
| Dorngrasmücke | | | Gartenrotschwanz |
| Elster | | | Graumammer |
| Gartengrasmücke | | | Grünfink |
| Gelbspötter | | | Hausrotschwanz |
| Kohlmeise | | | Hausperling |
| Mönchsgrasmücke | | | Nachtigall |
| Neuntöter | | | Schwarzkehlchen |
| Rauchschwalbe | | | Singdrossel |
| Sumpfrohrsänger | | | Steinschmätzer |
| | | | Stieglitz |

Tagfalter und Widderchen

- | | |
|------------------------|------------------|
| Gemeines Blutstöpfchen | Schwalbenschwanz |
| Resedafalter | Senfweißling |

- wertvoll für Schmetterlingsfauna (extensiven Wiesenflächen und die angrenzende blütenreiche Krautvegetation)
- besonders wertvoll für Schmetterlingsfauna (blütenreichen ein- bis mehrjährigen, teils lückigen Brachflächen)

Heuschrecken und Grillen

- | | |
|--------------------|------------------|
| besonders wertvoll | weniger wertvoll |
| wertvoll | Asphaltflächen |

Flora und Vegetation

- | | |
|---|-------------------------|
| Schwerpunkt-Vorkommen Gemeine Grasnelke | Gemeine Grasnelke |
| Schwerpunkt-Vorkommen Sand-Strohblume | Sand-Strohblume |
| Schwerpunkt-Vorkommen Zierliches Schillergras | Zierliches Schillergras |
| Schwerpunkt-Vorkommen Finger-Steinbrech | Finger-Steinbrech |
| | Dolden-Spurre |



Ergebnisse

Hinweise zu Pflege und Entwicklung

Die am naturschutzfachlichen Monitoring beteiligten Fachgutachter haben sich auf Grundlage der Monitoringergebnisse für 2010 auf eine Reihe von Vorschlägen für künftige Schutz- und Pflegemaßnahmen im Tempelhofer Park geeinigt.

Diese Vorschläge wurde mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung I E und der Grün Berlin GmbH diskutiert. Dabei wurde folgendes Ergebnis erzielt:

- Die bestehende umzäunte Schutzzone bleibt bestehen. Im Rahmen des weiteren Monitorings wird das Erfordernis einer Verschiebung der Fläche nach Westen geprüft und Ende 2011 erneut diskutiert.
- Die abgepollerte Schutzzone bleibt bestehen. Die vorhandenen Tafeln werden durch neue Informationstafeln ergänzt. Diese sollen einen räumlichen Bezug zu ihren Inhalten aufweisen und den positiven Effekt des „nicht Betretens“ behutsam näher bringen. Die Auswirkungen sollen im Rahmen des weiteren Monitorings beobachtet und Ende 2011 erneut diskutiert werden.



Hinweise zu Pflege und Entwicklung

- Die bestehenden Ansätze zum Wegekonzept im Bereich Alter Flughafen werden fortgeführt, z.B. Mahd eines Weges zur Besucherlenkung, weitere Markierungsmaßnahmen werden durch die Grün Berlin GmbH geprüft.
- Ein grundsätzliches Verbot der Nutzung von Lenkdrachen und Buggykiting wird ausgeschlossen. Ein Betretungsverbot während der Brutzeiten besteht. Sofern die Beeinträchtigungen der Brutvögel von fliegenden Drachen ausgehen, reicht ein reines Betretungsverbot jedoch nicht aus.
Eine Konzeption zur ggf. notwendigen räumlichen Verteilung von Nutzungen bzw. räumlichen Nutzungseinschränkungen wird erarbeitet.
- Im Rahmen des Wettbewerbs „Parklandschaft Tempelhof“ wird geklärt, inwieweit Tierhaltung im Zusammenhang mit Beweidung im Park angesiedelt werden soll.
- Der Großteil der extensiven Wiesenflächen soll künftig einschürig Ende August gemäht werden (Langschnitt, Schnitthöhe 10-15 cm).
- Das Mähgut soll künftig erst nach mehrtägiger Zwischenlagerung an Ort und Stelle abgeräumt werden.



Hinweise zu Pflege und Entwicklung

- Die Schaffung wechselnder einjähriger Brachen als Säume und Inseln auf mindestens 10% (hervorragend wären bis zu 50%) der extensiven Wiesenflächen wird befürwortet und von der Grün Berlin GmbH hinsichtlich der Umsetzung und Verortung geprüft.
- Die Schaffung mehrjähriger Brachen auf 1-2% der Wiesenflächen als Säume und Insel mit Mahd alle 3-5 Jahre wird befürwortet und von der Grün Berlin GmbH hinsichtlich der Umsetzung und Verortung geprüft.

Hierbei wird der vorgeschlagene Suchraum zur Kenntnis genommen. Es soll jedoch das Wettbewerbsergebnis abgewartet werden.

- Der Erhalt der blüten- und artenreichen mehrjährigen Brache im Bereich Alter Flughafen wird gesichert. Die Flächen werden alternierend alle 3 Jahre gemäht.

Die Fläche ist Kernbereich der geplanten IGA, hier ist für die mittelfristige Entwicklung das Wettbewerbsergebnis abzuwarten.



Ergebnisse

Pflegehinweise



Naturschutzfachliche Vorschläge für Schutz- und Pflegemaßnahmen

-  Suchraum für Schaffung mehrjähriger Brachen als Säume und Inseln
-  Erhalt mehrjähriger Brachen, Entfernung aufkommender Gehölze

vorhandene Schutzmaßnahmen

-  Eingezäunte Schutzzone
-  Durch Pollerreihe gekennzeichnete Schutzzone



Hinweise zu Maßnahmen zur Förderung einzelner Vogelarten

- Als Maßnahme zur Förderung des Steinschmätzers soll die Anlage von 5 kleineren Geröllhaufen in der umzäunten Schutzzone mit kurzrasiger Umgebung erfolgen.
- Als Maßnahme zur Förderung des Neuntöters wird die Anlage von Gebüsch befürwortet. Näheres wird auf Basis der Ergebnisse des Wettbewerbs geklärt.
- Der Vorschlag zur Förderung der Feldlerche, das Mähen von „Lerchenbahnen“ Anfang Juni wird nicht verfolgt. Diese Maßnahme wäre der Öffentlichkeit nur schwer vermittelbar. Zudem hinterließe ein Maschineneinsatz sichtbare Strukturen als „Wegeangebot“ und damit Störpotenzial.

Vorstellbar wäre die Umsetzung dieser Maßnahme jedoch in Handarbeit durch ehrenamtlich tätige Naturschutzinstitutionen.



Ergebnisse

Hinweise zu Pflege und Entwicklung

Einzelne Vorschläge naturschutzfachlich sinnvoller Schutz- und Pflegemaßnahmen sind hingegen nicht oder schwer umsetzbar:

- Der Einsatz von Mähbalken / Balkenmähern ist aus Kostengründen nicht umsetzbar, da es keine entsprechend großen Mähbalken gibt.
- Ein gelegentlicher Umbruch von kleinen Teilflächen ist auf Grund des ungeklärten Gefährdungspotentials (Kampfmittel, Stromleitungen) nur mit hohem Kostenaufwand umsetzbar.
- Eine mosaikartige, zweischürige Mahd (Juni/Juli und September) auf Teilflächen wird nicht befürwortet, da der Öffentlichkeit kaum vermittelbar ist, dass im „Wiesenmeer“ ein Betretungsverbot wegen Brutschutz gilt, bei gleichzeitiger Mahd von Teilflächen.

Der mögliche Verlust von Gelegen kann hier zudem in der öffentlichen Wahrnehmung zu erheblichen Irritationen führen.



Ausblick

Wie geht es weiter?

Die Fortführung des naturschutzfachlichen Monitorings in 2011 wird derzeit vorbereitet. Erst danach wird die Entwicklung der Flächen konstant prüfbar. Unter Beibehaltung der methodischen Ansätze sind folgende Kartierungen in 2011 geplant:

- Vegetation der 65 Probeflächen,
- 6 Leitarten auf dem Gesamtgelände,
- Brutvögel,
- Heuschrecken und Grillen sowie
- Tagfalter und Widderchen.

Nicht erfasst werden in 2011 voraussichtlich:

- Biotoptypen,
- Gesamtflora sowie
- Zauneidechsen.

